

Was alles in mir steckt

Die meisten von uns wurden im Babyalter getauft. Doch die Frage sei erlaubt:
Was heisst eigentlich Getauftsein?

In jedem Menschen steckt ganz viel an Möglichkeiten und Begabungen, die Gott uns geschenkt hat. Im kleinen Baby sind sie noch kaum sichtbar. Wir finden aber genau dann zu einem erfüllten Leben, wenn sich das entfalten und entwickeln darf, was in uns steckt. Dass dies gelingt, ist nicht selbstverständlich. Wie Wasser Entfaltung und Wachstum ermöglicht, so bringt das Taufwasser zum Ausdruck: Gott will mithelfen, dass das sich entfalten kann, was er in uns angelegt hat.

Der Täufling wird auch mit Chrisam mit einem Kreuz auf die Stirn gesalbt. Chrisam ist ein vom Bischof geweihtes Salböl. So wie Salbe schützt und heilt, so soll Gott den Getauften schützen und ihm Heil schenken.

Mit dem Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze wird zum Ausdruck gebracht: Gott hat dir dein Lebenslicht geschenkt. Dein Lebenslicht soll leuchten in dieser Welt, so wie es Alfred Delp gesagt hat: «Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.»

Begabt und wertvoll

All diese Tauf-Rituale bringen letztendlich zum Ausdruck: Jeder Mensch ist in den Augen Gottes begabt und wertvoll, hat Aufgaben auf dieser Erde. Gott möchte uns als Getaufte mit seinem Segen begleiten, dass wir immer mehr das entdecken, was in uns steckt und es zum Wohl von uns und unsern Mitmenschen ins Spiel bringen. Und es sind darum alle Getauften, nicht die SeelsorgerInnen, die letztendlich auch unsere Kirche tragen, so wie es Papst Franziskus einmal ausgedrückt hat: «Und wenn man bedenkt, dass allein die Taufe genügen könnte. Ich denke an die christlichen Gemeinschaften in Japan, die über 200 Jahre keinen Priester hatten. Als die Missionare zurückkehrten, fanden sie dort alle getauft vor, alle waren kirchlich verheiratet und alle Verstorbenen hatten ein katholisches Begräbnis bekommen. Der Glaube war intakt geblieben dank der Gaben der Gnade, die das Leben dieser Laien, die nur die Taufe empfangen hatten und ihre apostolische Mission allein kraft der Taufe lebten, mit Freude erfüllt hatten. Man darf keine Angst davor haben, allein von Seiner Zärtlichkeit abzuhängen ...»

Verantwortung übernehmen

Auf dem Firmweg befassen sich die 17- bis 18-jährigen aus unsern Pfarreien intensiver mit der Frage, was denn Getauftsein in ihrem Leben bedeutet, was denn Gott in ihnen angelegt und welche Aufgaben er wohl für sie in dieser Welt bereit hat. Sie überlegen sich, wie sie mit Hilfe des christlichen Glaubens in ihrem Alltag Verantwortung übernehmen können, damit durch sie ein wenig mehr Licht in diese Welt kommt.

Am Sonntag, 11. Januar, am Fest der Taufe Jesu, werden sie etwas davon in den Gemeindegottesdienst in Flawil um 10.00 Uhr hineintragen. Lassen wir uns von ihren Gedanken inspirieren, der Bedeutung unseres eigenen Getauftseins nachzugehen.

Hans Brändle